

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge

Text der Gesänge.

Das verlassene Mägdelein.

Früh, wenn die Hähne krähen,
Oh' die Sternlein schwinden
Ruh' ich am Herde stehn,
Ruh' Feuer zünden.

Schön ist der Flamme Schein,
Es springen die Funken;
Ich schaue so darein,
In Leid versunken.

Plötzlich, da kommt es mir,
Treulofer Knabe,
Daß ich die Nacht von Dir
Geträumet habe.

Träne auf Träne dann
Stürzt hernieder;
So kommt der Tag heran —
Er ging er wieder.

Erstes Liebeslied eines Mädchens.

Was im Nege? Schau einmal!
Aber ich bin bange;
Greif' ich einen süßen Mal?
Greif' ich eine Schlange?

Was tun? Was beginnen?
Das schaurige Ding,
Es schmalzet da drinnen,
Es legt sich im Ring.

Es beißt sich, o Wunder,
Mir tief durch die Haut,
Schießt's Herze hinunter!
O Liebe, mir graut!

Schon schnellt mir's in Händen!
Ach Jammer, o Lust!
Mit Schmiegen und Wenden
Mir schlüpft's an die Brust.

Lieb' ist blinde,
Fischerin;
Sagt dem Kinde
Wo greift's hin?

Gift muß ich haben!
Hier schleicht es herum,
Tut wonniglich graben
Und bringt mich noch um!

Verborgenheit.

Laß, o Welt, o laß mich sein!
Lodet nicht mit Liebesgaben;
Lacht dies Herz alleine haben
Seine Wonne, seine Pein!

Was ich traure, weiß ich nicht,
Es ist unbekanntes Wehe;
Immerdar durch Tränen sehe
Ich der Sonne liebes Licht.

Oft bin ich mir kaum bewußt
Und die helle Freude zücket
Durch die Schwere, so mich drückt
Wonniglich in meiner Brust!

Laß, o Welt, o laß mich sein!
Lodet nicht mit Liebesgaben,
Lacht dies Herz alleine haben
Seine Wonne, seine Pein!

Ist der Himmel darum im Lenz so blau?

Ist der Himmel darum im Lenz so blau?
Ist der Himmel darum im Lenz so blau,
Weil er über die blumige Erde schaut,
Oder ist die Erde so blumig im Lenz,
Weil darüber der rosige Himmel blaut?

Hab ich Dich darum, mein Kind so lieb,
Weil Du gar so lieblich und reizend bist,
Oder bist Du darum so reizend, mein Kind,
Weil die Lieb', weil die Lieb' Dir ins Herz
kommen ist,
Weil die Lieb' Dir ins Herz kommen ist?

Im tiefen Wald verborgen.

Im tiefen Wald verborgen,
Da steht des Försters Haus.
Im tiefen Wald verborgen,
Da schaut an jedem Morgen
Sein Töchterlein heraus.

Der Vater und die Tochter,
Die machen alles wund,
Der Vater trifft das Hirschlein,
Die Tochter trifft das Büschlein
Tief in des Herzens Grund.

